

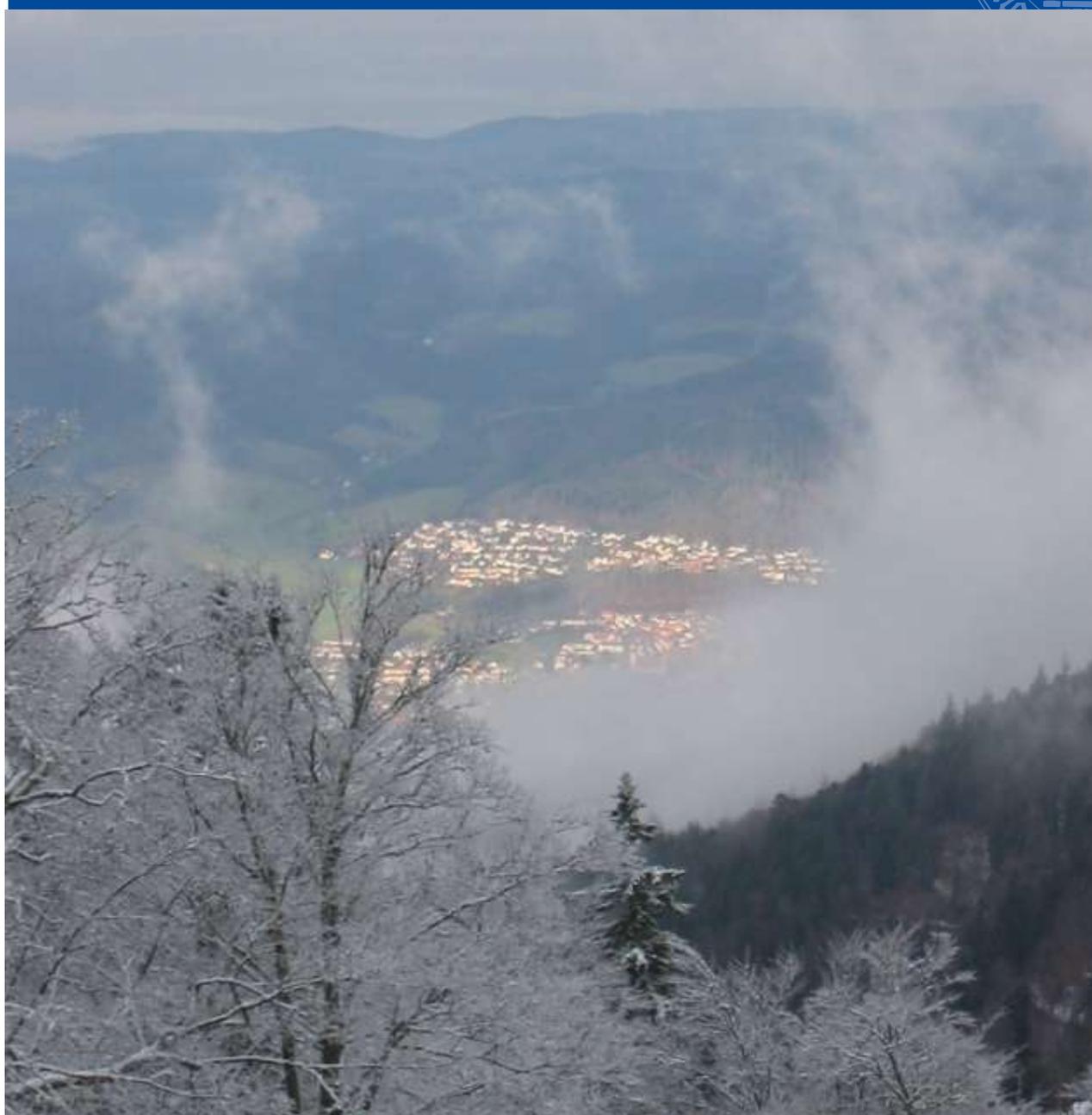
Modulhandbuch Wintersemester 2013/ 2014

Studiengang BA-Nebenfach Geographie (PO 2011)

Fakultät für Umwelt und Natürliche Ressourcen **aktualisiert am 16.07.13**



**UNI
FREIBURG**



Belegung von Veranstaltungen

Alle Veranstaltungen müssen im Online-Vorlesungsverzeichnis der Fakultät (Campus Management) belegt werden. Informationen hierzu finden sich im Campus Management und im Modulhandbuch.

Der Belegzeitraum ist **vom 01.10. – 31.10.2013** für Vorlesungen sowie vom **01.10. – 15.10.2013** für alle übrigen Module.

Prüfungsanmeldung

Unabhängig von der Belegung der Veranstaltung ist immer eine Anmeldung zur Prüfung über das Campus Management notwendig!

Die jeweils gültigen Termine zur Prüfungsanmeldung und die Prüfungstermine werden auf der Webseite des Prüfungsamtes veröffentlicht.

Die Modulbeschreibungen gelten für Veranstaltungen im Wintersemester 2013/2014 und sind alphabetisch aufgelistet.

Studienablauf

Studiengang Bachelor of Arts (B.A.)

10.10.2011/geko

Geographie, Nebenfach (38 bzw. 40 ECTS-Punkte)

Studienverlaufsplan*

erstellt auf der Grundlage des Entwurfs der B.A.-Prüfungsordnung 2011

*Bitte beachten Sie unbedingt die Erläuterungen zum Studienverlaufsplan auf der letzten Seite und die Bestimmungen der B.A.-Prüfungsordnung!

| FS | Veranstaltung | ECTS | SWS | PL/SL |
|---------------|---|------|-------|-------|
| 1 | Lehrveranstaltung aus dem gewählten Modul Grundlagen der Kulturgeographie I | 5 | 2 | PL |
| | Lehrveranstaltung aus dem gewählten Modul Grundlagen der Physischen Geographie I | 5 | 2 | PL |
| Gesamtvolumen | | 10 | 4 | |
| 2 | Lehrveranstaltung aus dem gewählten Modul Grundlagen der Kulturgeographie I | 5 | 2 | PL |
| | Lehrveranstaltung aus dem gewählten Modul Grundlagen der Physischen Geographie I | 5 | 2 | PL |
| Gesamtvolumen | | 10 | 4 | |
| 3 | Lehrveranstaltung aus dem gewählten Wahlmodul I | 3-5 | 1,5-2 | PL |
| Gesamtvolumen | | 3-5 | 1,5-2 | |
| 4 | Lehrveranstaltung aus dem gewählten Wahlmodul I | 3-5 | 1,5-2 | PL |
| Gesamtvolumen | | 3-5 | 1,5-2 | |
| 5 | Lehrveranstaltung aus dem gewählten Wahlmodul I | 3-5 | 1,5-2 | PL |
| Gesamtvolumen | | 3-5 | 1,5-2 | |
| 6 | Lehrveranstaltung aus dem gewählten Wahlmodul I | 3-5 | 1,5-2 | PL |
| Gesamtvolumen | | 3-5 | 1,5-2 | |

Erläuterungen zum Studienverlaufsplan

Der Studienverlaufsplan (= Auszug aus dem Studienplan) empfiehlt, welche Lehrveranstaltungen im Rahmen eines sechssemestrigen B.A.-Studiums (Regelstudienzeit) in welchem Fachsemester/FS besucht werden soll/en. Abweichungen sind nur im Rahmen der Vorschriften der B.A.-Prüfungsordnung und in Abhängigkeit vom Lehrangebot möglich und sollten auf jeden Fall mit dem/der zuständigen Fachvertreter/in vorab besprochen werden.

Für die Durchführung eines ordnungsgemäßen Studiums ist es **zwingend erforderlich**, neben dem vorliegenden Studienverlaufsplan die Bestimmungen der **B.A.-Prüfungsordnung** zu beachten (siehe www.geko.uni-freiburg.de/studium/bachelor_2011.php).

ECTS

Anzahl der in der Lehrveranstaltung/Modulkomponente zu erwerbenden ECTS-Punkte.

SWS

Die Lehrveranstaltungen werden in der Regel mit der angegebenen Zahl von Semesterwochenstunden/SWS angeboten, Modifikationen sind jedoch möglich. Die für die jeweilige Lehrveranstaltung angegebene Zahl der ECTS-Punkte bleibt hiervon unberührt.

PL/SL

- PL In dieser Lehrveranstaltung/Modulkomponente ist zwingend eine studienbegleitende Prüfung abzulegen. Zum Erwerb der ECTS-Punkte kann darüber hinaus das Erbringen von Studienleistungen erforderlich sein.
Die studienbegleitenden Prüfungen müssen fristgemäß beim Prüfungsamt der Gemeinsamen Kommission angemeldet werden (siehe hierzu www.geko.uni-freiburg.de/studium/ba/pruefanmeld_terminen.pdf).
- SL In dieser Lehrveranstaltung/Modulkomponente ist keine studienbegleitende Prüfung abzulegen.
Zum Erwerb der ECTS-Punkte ist das Erbringen von Studienleistungen erforderlich.
- PL/SL Der/Die Studierende kann im Rahmen der Vorgaben der fachspezifischen Bestimmungen der B.A.-Prüfungsordnung (siehe www.geko.uni-freiburg.de/studium/bachelor_2011.php) wählen, ob er/sie in dieser Lehrveranstaltung/Modulkomponente eine studienbegleitende Prüfung ablegt oder ausschließlich Studienleistungen erbringt.

Nach eigener Wahl **vier der folgenden Module** (wobei nur eines der Module „Regionale Geographie Deutschlands“ oder „Regionale Geographie außereuropäischer Kontinente“ belegt werden darf):

- das im Bereich Grundlagen der Kulturgeographie nicht belegte Modul
- das im Bereich Grundlagen der Physischen Geographie nicht belegte Modul
- Regionalstudien (5 ECTS)
- Regionale Geographie Deutschlands (3 ECTS)
- Regionale Geographie Europas (5 ECTS)
- Regionale Geographie außereuropäischer Kontinente (3 ECTS)
- Geländeübung (5 ECTS)
- Geomatik I (5 ECTS)
- Geomatik II (5 ECTS)

Hinweise

- Die Fachsemesterangaben beziehen sich auf einen Studienbeginn zum Wintersemester und ein Studium ohne Unterbrechungen durch Urlaubssemester o.ä.
- Die Teilnahme an Geomatik II setzt den erfolgreichen Abschluss von Geomatik I oder den anderweitigen Erwerb der erforderlichen Grundlagen voraus.

Modulbeschreibungen (alphabetisch)

| | | | |
|--|---|---------------------------------|--|
| Modulnummer X1170 | Modulname Bevölkerungs- und Sozialgeographie | | |
| Studiengang | Verwendbarkeit | Fachsemester / Turnus | |
| B. Sc. Geographie | Pflichtmodul | 1 / jedes WiSe | |
| B. Sc. Umweltnaturwissenschaften | Wahlpflichtmodul (n. Absprache) | 4-6 / jedes WiSe | |
| B. Sc. Waldwirtschaft und Umwelt | Wahlpflichtmodul (n. Absprache) | 4-6 / jedes WiSe | |
| Lehramt HF/ ErWHF /ErWBF | Pflichtmodul | 3 / 1 / 1 | |
| Lehrform | Teilnahmevoraussetzung | Sprache | |
| Vorlesung | keine | deutsch | |
| Prüfungsform (Prüfungsdauer) | | ECTS-LP (Workload) | |
| Klausur (90min) | | 5 (150 h, davon ca. 40 Präsenz) | |
| Modulkoordinator/in: Prof. Dr. Tim Freytag, Kulturgeographie, tim.freytag@geographie.uni-freiburg.de | | | |
| Weitere beteiligte Lehrende: - | | | |
| Inhalte Das Modul vermittelt einen Überblick über Grundbegriffe, zentrale Themenfelder und theoretische Konzepte. Ausgewählte Fragestellungen werden exemplarisch vertieft, um interdisziplinäre Zusammenhänge aufzuzeigen und einen Einblick in aktuelle Forschungsarbeiten zu ermöglichen. Das thematische Spektrum reicht von der klassischen Bevölkerungsgeographie über Entwicklungslinien der Sozialgeographie bis hin zur New Cultural Geography. Im Mittelpunkt stehen der Mensch und dessen Handeln unter Berücksichtigung raumbezogener Aspekte und struktureller Rahmenbedingungen. | | | |
| Qualifikations- und Lernziele | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Aufarbeitung von Grundlagen der Grundlagen der Bevölkerungs- und Sozialgeographie und benachbarter humangeographischer Teildisziplinen.(1, 2, 4) • Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Texten. (3, 5, 6) | | | |
| Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973): 1= Kenntnisse: Wissen reproduzieren können; 2= Verständnis: Wissen erläutern können; 3= Anwendung: Wissen anwenden können; 4= Analyse: Zusammenhänge analysieren können; 5= Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können; 6= Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können | | | |
| Literatur und Arbeitsmaterial | | | |
| Pflichtlektüre im Rahmen der Lehrveranstaltung wird eine aktuelle Auswahl von Texten bekannt gegeben | | | |
| weiterführende Literatur: GEBHARDT, H. et al. (eds.) (2007): Geographie: Physische Geographie und Humangeographie. Heidelberg: Spektrum. | | | |

| | | | |
|--|--|---|--|
| Modulnummer X1190 | Modulname Biogeographie | | |
| Studiengang B. Sc. Geographie B. Sc. Umweltnaturwissenschaften B. Sc. Waldwirtschaft und Umwelt B.A. Nebenfach Geographie Lehramt HF/ ErWHF /ErwBF | Verwendbarkeit Pflichtmodul Wahlpflichtmodul (n. Absprache) Wahlpflichtmodul (n. Absprache) Wahlpflichtmodul (n. Absprache) Pflichtmodul | Fachsemester / Turnus 1 / jedes WiSe 4-6 / jedes WiSe 4-6 / jedes WiSe 1-3 / jedes WiSe 3 / 1 / 1 | |
| Lehrform Vorlesung mit Übung | Teilnahmevoraussetzung keine | Sprache deutsch | |
| Prüfungsform (Prüfungsdauer) Klausur (90min) | | ECTS-LP (Workload) 5 (150 h, davon ca. 50 Präsenz) | |
| Modulkoordinator/in: Prof. Dr. Rainer Glawion, Physische Geographie, rainer.glawion@geographie.uni-freiburg.de | | | |
| Weitere beteiligte Lehrende: - | | | |
| Inhalte | | | |
| 1 Einführung in die Biogeographie 1.1 Was ist Leben? 1.2 Der Ursprung des Lebens 1.2 Stellung der Biogeographie in umweltwissenschaftlichen Modellen 1.3 Gegenstand, Fragestellungen und Arbeitsrichtungen der Biogeographie 2 Arealkunde 2.1 Biodiversität und Artenvielfalt 2.2 Sippsystematik der Pflanzen und Tiere 2.3 Arealsysteme 2.4 Bioreiche der Erde 3 Ökologie der Pflanzen und Tiere 3.1 Der ökologische Standortbegriff 3.2 Die Wirkung der primären Standortfaktoren 3.3 Stoffkreisläufe und Energieflüsse, Ökosystemmodelle | 4 4.1 4.2 5 5.1 5.2 5.3 5.4 6 6.1 6.2 | Ökozonale Vegetationsgliederung der Erde Prinzip der ökozonalen Gliederung und globale Übersichten ausgewählter Merkmale Ökozonen und Vegetationsformationen der Erde Paläobiogeographie Methoden zur Untersuchung der Vegetationsgeschichte Floren- und Faunenevolution bis zum Tertiär Klima- und Vegetationsentwicklung in Mitteleuropa im Quartär Umwandlung der Vegetation durch den Menschen Biozönologie Gesellschaftssystematik und Pflanzengesellschaften in Mitteleuropa Vegetationsdynamik | |
| Die Vorlesung wird ergänzt durch eine Übung (Tutorat) zur vertiefenden Diskussion ausgewählter Vorlesungsinhalte und der in der Vorlesung gestellten Übungsfragen. | | | |
| Qualifikations- und Lernziele | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse in der Arealkunde, der Ökologie der Pflanzen und Tiere, der Paläobiogeographie, der Methoden der Vegetationsklassifikation und der ökozonalen Vegetationsgliederung der Erde (1) • Verständnis der ökologischen Zusammenhänge zwischen Vegetation, Klima und Boden (2) • Verständnis der Prozesse der Bodenentwicklung in Mitteleuropa (2) • Anwendung des Wissens zur Lösung von Übungsaufgaben (3) • Exemplarische Analyse der Stoffkreisläufe und Energieflüsse in Ökosystemen (4) | | | |
| Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973): | | | |

1= Kenntnisse: Wissen reproduzieren können; 2= Verständnis: Wissen erläutern können; 3= Anwendung: Wissen anwenden können; 4= Analyse: Zusammenhänge analysieren können; 5= Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können; 6= Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können

Literatur und Arbeitsmaterial

Pflichtlektüre (genauere Hinweise zu den zu bearbeiteten Kapiteln und Themengebieten werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben)

- SCHMITT, E. & T., GLAWION, R., KLINK, H.-J.: Biogeographie. Westermann: Braunschweig 2012 (= Das Geographische Seminar).
- GLAWION, R. et al.: Physische Geographie. 2. Aufl. Westermann: Braunschweig 2012 (= Das Geographische Seminar). – Darin: Kap. 3: Biogeographie, Kap. 4: Bodengeographie.
- SCHULTZ, J.: Die Ökozonen der Erde. 4. Aufl. Ulmer: Stuttgart 2008 (UTB 1514).

Weiterführende Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

| | | |
|---|---|---------------------------------|
| Modulnummer X1180 | Modulname Geographie des ländl. und städtischen Raumes aktualisiert am 16.07.13 | |
| Studiengang | Verwendbarkeit | Fachsemester / Turnus |
| B. Sc. Geographie | Pflichtmodul | 1 / jedes WiSe |
| B. Sc. Umweltnaturwissenschaften | Wahlpflichtmodul (n. Absprache) | 4-6 / jedes WiSe |
| B. Sc. Waldwirtschaft und Umwelt | Wahlpflichtmodul (n. Absprache) | 4-6 / jedes WiSe |
| B.A. Nebenfach Geographie | Wahlpflichtmodul (n. Absprache) | 1-3 / jedes WiSe |
| Lehramt HF/ ErWHF /ErwBF | Pflichtmodul | 1 / 1 /1 |
| Lehrform | Teilnahmevoraussetzung | Sprache |
| Vorlesung | keine | deutsch |
| Prüfungsform (Prüfungsdauer) | | ECTS-LP (Workload) |
| Klausur (90min) | | 5 (150 h, davon ca. 40 Präsenz) |
| Modulkoordinator/in: Prof. Dr. Tim Freytag, Kulturgeographie, tim.freytag@geographie.uni-freiburg.de | | |
| Weitere beteiligte Lehrende: N.N. | | |
| Inhalte Das Modul vermittelt einen Überblick über Grundbegriffe, zentrale Themenfelder und theoretische Konzepte. Ausgewählte Fragestellungen werden exemplarisch vertieft, um interdisziplinäre Zusammenhänge aufzuzeigen und einen Einblick in aktuelle Forschungsarbeiten zu ermöglichen. Ein inhaltlicher Schwerpunkt liegt auf der Beschäftigung mit Strukturen und Prozessen, die sich in Städten (einschließlich Global Cities und Megastädten) und Metropolregionen beobachten lassen. Weiterhin werden die historische Entwicklung von Siedlungen, Gemeinden im ländlichen Raum, Stadt- und Raumplanung sowie verschiedene soziale und kulturelle Aspekte der Siedlungsgeographie behandelt. | | |
| Qualifikations- und Lernziele | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Aufarbeitung von Grundlagen der Siedlungsgeographie und benachbarter humangeographischer Teildisziplinen (1, 2, 4) • Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Texten (3, 5, 6) | | |
| Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973): 1= Kenntnisse: Wissen reproduzieren können; 2= Verständnis: Wissen erläutern können; 3= Anwendung: Wissen anwenden können; 4= Analyse: Zusammenhänge analysieren können; 5= Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können; 6= Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können | | |
| Literatur und Arbeitsmaterial | | |
| Pflichtlektüre: im Rahmen der Lehrveranstaltung wird eine aktuelle Auswahl von Texten bekannt gegeben | | |
| weiterführende Literatur: GEBHARDT, H. et al. (eds.) (2007): Geographie: Physische Geographie und Humangeographie. Heidelberg: Spektrum. | | |

| | | | |
|--|---|---------------------------------|--|
| Modulnummer X1165 | Modulname Geomorphologie | | |
| Studiengang | Verwendbarkeit | Fachsemester / Turnus | |
| B. Sc. Geographie | Pflichtmodul | 1 / jedes WiSe | |
| B. Sc. Umweltnaturwissenschaften | Pflichtmodul | 1 / jedes WiSe | |
| B. Sc. Waldwirtschaft und Umwelt | Wahlpflichtmodul (n. Absprache) | 4-6 / jedes WiSe | |
| B.A. Nebenfach Geographie | Wahlpflichtmodul (n. Absprache) | 1-3 / jedes WiSe | |
| Lehramt HF/ ErWHF /ErwBF | Pflichtmodul | 1/ 1/ 1 | |
| Lehrform | Teilnahmevoraussetzung | Sprache | |
| Vorlesung mit Übung | keine | deutsch | |
| Prüfungsform (Prüfungsdauer) | | ECTS-LP (Workload) | |
| Klausur (90min) | | 5 (150 h, davon ca. 50 Präsenz) | |
| Modulkoordinator/in | | | |
| Dr. H. Saurer, Physische Geographie, helmut.saurer@geographie.uni-freiburg.de | | | |
| Weitere beteiligte Lehrende | | | |
| - | | | |
| Inhalte | | | |
| Die Veranstaltung bietet eine Übersicht über die geomorphologische Formenvielfalt und einzelne Forschungstechniken. Exemplarisch werden Aspekte der Disziplingeschichte angesprochen. Die Themen im Einzelnen sind: | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Gegenstand der Geomorphologie • Aufbau und Veränderung der Geosphäre • Tektonische Prozesse • Vulkanismus • Sedimente und metamorphe Gesteine • Verwitterung • Transportprozesse auf Hängen • Fluviale Formung: Fließdynamik, Transporteigenschaften in Gerinnen, Talentwicklung • Glaziale Prozesse und Formen • Periglazialmorphologie • Karstformen • Äolischer Formenschatz • Küstenmorphologie • Flächenbildung • Polygenetische Landschaftsformen • Risiken und Schutzmaßnahmen | | | |
| Qualifikations- und Lernziele | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Kennen wesentlicher Konzepte zur Landschaftsentwicklung (1) • Erkennen von Gesteinsklassen und einzelner Gesteine (3) • Kennen der Vielfalt morphologischer Einzelformen (1) • Kennen der morphologische Prozessgruppen (1) • Verstehen der geomorphologisch relevanten Prozesse (2) • Verstehen der Zusammenhänge zwischen Klima, Vegetation und geomorphologischer Entwicklung (exemplarisch) (2) • Analyse von multigenetischen Landschaftsformen (Reliefgenerationen) (3?4?) | | | |
| Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973): | | | |
| 1= Kenntnisse: Wissen reproduzieren können; 2= Verständnis: Wissen erläutern können; 3= Anwendung: Wissen anwenden können; 4= Analyse: Zusammenhänge analysieren können; 5= Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können; 6= Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können | | | |

Literatur und Arbeitsmaterial

Pflichtlektüre (genauere Hinweise zu den zu bearbeiteten Kapiteln und Themengebieten werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben)

- Kapitel 2 aus Glawion R, Glaser R, Saurer H (2009): Physische Geographie – Braunschweig: Westermann.
- Kapitel 1 bis 4 aus Glaser R, Glawion R, Hauter C, Saurer H, Schulte A, Sudhaus D (2009): Physische Geographie kompakt. – Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag

Weitere Literaturhinweise und Unterlagen werden jeweils auf der Online-Lernplattform der Universität bereitgestellt.

Weiterführende Literatur

Die folgenden Quellen können bei der Nachbereitung der Inhalte im Selbststudium bei Bedarf zur Unterstützung und Vertiefung herangezogen werden.

- Zepp H (2004): Geomorphologie
- Leser H (2009): Geomorphologie
- Ahnert F (2003): Einführung in die Geomorphologie

| | | | |
|--|--|--|--|
| Modulnummer X1395 | Modulname Geomatik II | | |
| Studiengang | Verwendbarkeit | Fachsemester / Turnus | |
| B. Sc. Geographie | Pflichtmodul | 3 / jedes WiSe | |
| B. Sc. Umweltnaturwissenschaften | Pflichtmodul | 3 / jedes WiSe | |
| B. Sc. Waldwirtschaft und Umwelt | Pflichtmodul | 3 / jedes WiSe | |
| Lehramt HF/ ErWHF /ErWBF | Wahlpflichtmodul | 6-9/ 2-3/ 3-4 | |
| B.A. Nebenfach Geographie | Wahlpflichtmodul | 3-6 | |
| Lehrform | Teilnahmevoraussetzung | Sprache | |
| Vorlesung, Selbststudium (e-learning), eigenständig zu bearbeitende Übungsaufgaben | Erfolgreiche Teilnahme von Geomatik I | Deutsch (Vorlesung) / Englisch (Online-Kurse) | |
| Prüfungsform | | ECTS-LP (Workload) | |
| Klausur (eventuell in Form einer E-Klausur) | | 5 (150 h, davon ca. 50 Präsenz) | |
| Modulkoordinator/in: | | | |
| Dr. Steffen Vogt, Physische Geographie, steffen.vogt@geographie.uni-freiburg.de | | | |
| Weitere beteiligte Lehrende: | | | |
| Dr. Claus-Peter Gross, Dr. Johannes Schlesinger | | | |
| Inhalte | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Erfassung von Geodaten • Verwaltung von Geodaten: Modellbildung, Geodatenstrukturen und -formate, Geodatenbanken, SQL, Koordinatenreferenzsysteme und Koordinatentransformation • Analyse von Geodaten: einfache geometrische, topologische und thematische Verfahren • Kommunikation von Geodaten <p>Die theoretisch aufbereiteten Inhalte werden in Rechnerübungen mit ArcGIS angewendet und vertieft. In den semesterbegleitend eigenständig zu bearbeitenden Übungsaufgaben werden teilweise Daten aus Praktika und Abschlussarbeiten eingesetzt. Dadurch wird ein Bezug zwischen den Studieninhalten verschiedener Module hergestellt. Die mit Hilfe der GIS-Software zu bearbeitenden Übungsaufgaben dienen der vertiefenden Übung und dem Transfer der erlernten Fähigkeiten und Fertigkeiten.</p> <p>Der Schwerpunkt liegt auf der Prozessierung von Vektordaten. In geringerem Umfang werden auch Verfahren der Rasterdatenverarbeitung thematisiert.</p> <p>Die erworbenen GIS-Kompetenzen können im Berufspraktikum, in fachspezifischen Modulen und in der Abschlussarbeit angewendet werden.</p> | | | |
| Sinnvolle Vorkenntnisse für die Teilnahme | | | |
| Geomatik I, paralleler Besuch des Moduls Statistik | | | |
| Qualifikations- und Lernziele | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis grundlegender Konzepte und Anwendungsmöglichkeiten geographischer Informationssysteme (1) • erweiterte Grundkenntnisse in der Anwendung einfacher GIS-Verfahren (3) • arbeitsmarktrelevante Grundkenntnisse des weltweit gebräuchlichsten GIS-Systems ArcGIS (3) • Fähigkeit zur selbständigen Bearbeitung und Auswertung eines einfachen GIS-Projektes (3) <p>Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973): 1= Kenntnisse: Wissen reproduzieren können; 2= Verständnis: Wissen erläutern können; 3= Anwendung: Wissen anwenden können; 4= Analyse: Zusammenhänge analysieren können; 5= Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können; 6= Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können</p> | | | |

Literatur und Arbeitsmaterial

Pflichtlektüre (genauere Hinweise zu den zu bearbeiteten Kapiteln und Themengebieten werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben)

- Ehlers, M. und J. Schiewe (2012): Geoinformatik; WBG, Darmstadt; 122 p.
- Longley, P.A; M.F. Goodchild; D.J. Maguire und D.W. Rhind (2011): Geographic Information Systems and Science, 3. Auflage; Wiley, Hoboken, 539 p.
- Bill, R. (2010): Grundlagen der Geo-Informationssysteme, 5. völlig neu bearbeitete Auflage, Wichmann, Berlin, 804 p.

Zusätzliche Unterlagen werden jeweils auf der Online-Lernplattform der Universität bereitgestellt. Kernpunkt der Übung sind ESRI-Onlinekurse, die im Rahmen der ArcGIS-Landeslizenz zur Verfügung stehen.

| | | | |
|---|--|---|---------------------------------------|
| Modulnummer X3821 | Modulname Regionale Geographie Deutschlands | | |
| Studiengang BSc Geographie, Umweltnaturwissenschaften, Waldwirtschaft und Umwelt Lehramt HF/ ErWHF /ErwBF | | Modultyp Wahlpflichtmodul Pflichtmodul | Fachsemester 5 7 / 1 / 3 |
| Lehrform Vorlesung | | Sprache deutsch | |
| Prüfungsform Klausur | | ECTS-LP (Workload) 3 (90 Stunden) | |
| Modulkoordinator/in: Dr. Helmut Saurer | | | |
| Weitere beteiligte Lehrende: Dr. Helmut Saurer, Dr. C. Korff | | | |
| Inhalte Allgemein: Im Rahmen des Lehramtsstudiums spielt die Regionale Geographie (RG) im Hinblick auf die Tätigkeit in der Schule eine wichtige Rolle. Je nach spezifischem Interesse ist der Besuch von Veranstaltungen zur RG ausgewählter Teilräume auch für BSc-Studierende sinnvoll. Zentrale Aspekte der RG sind einerseits die Individualität einzelner Teilräume und andererseits die Skalenabhängigkeit von Prozessen und Erscheinungen. Dementsprechend werden Veranstaltungen angeboten, die sich jeweils auf die regionale und überregionale, nationale und kontinentale Skalen und deren Interaktionen beziehen. Die entsprechenden Module sind Regionale Geographie Deutschlands (3 ECTS), Europas (5 ECTS) und außereuropäischer Räume (3 ECTS). Im Modul Regionale Geographie Europas werden neben den Spezifika des jeweiligen Teilraums auch grundlegende Konzepte der Regionalen Geographie thematisiert. Im Modul Regionale Geographie Deutschlands stehen regionale und überregionale Aspekte im Vordergrund. Dazu wird im jährlichen Wechsel jeweils ein Teilraum Deutschlands exemplarisch behandelt. Die Veranstaltung findet als Seminar oder Vorlesung statt. Semesterspezifisch: Im laufenden Semester wird eine Vorlesung zu Südwestdeutschlandangeboten, die mit einer Klausur (=Prüfungsleistung) abgeschlossen wird. Inhalte der Veranstaltung sind: <ul style="list-style-type: none"> • Allgemeiner Teil einer Übersicht der großräumigen human- und physisch-geographischen Strukturen Südwestdeutschlands. • Regionaler Teil mit einer exemplarischen thematischen Fokussierung in einzelnen Teilräumen | | | |
| Qualifikations- und Lernziele <ul style="list-style-type: none"> • Kennen der großen räumlichen Einheiten Südwestdeutschlands • Kennen und Verstehen von Disparitäten in Südwestdeutschland • Verstehen von Zusammenhängen physisch-geographischer Sachverhalte • Anwenden von länderkundlichen Gliederungsschemata • Analysieren eines Teilraumes nach geographischen Gesichtspunkten • Die Veranstaltung versetzt Studierende in die Lage exemplarisch klein- und mittelskalige Prozesse zu analysieren und die Interaktion mit übergeordneten Strukturen zu erkennen. Gleichzeitig wird ein Bezug für eigenständige Vergleiche mit weiteren Räumen und zur Ableitung von Gemeinsamkeiten und Unterschieden dieser Räume hergestellt. | | | |
| Literatur und Arbeitsmaterial <ul style="list-style-type: none"> • Gebhardt, H. Hrsg. (2007): Geographie. Baden-Württembergs. Raum, Entwicklung, Regionen. 376 S., Stuttgart. • Eberle, J.; B. Eitel; WD Blümel, P. Wittmann (2010): Deutschlands Süden - vom Erdmittelalter zur Gegenwart, 2. Aufl. • Glaser, R., Gebhardt, H. & Schenk, W. (2007): Geographie Deutschlands. 280 S., Darmstadt. • Hänsgen, D., Lentz, S. & Tzschaschel, S. (Hrsg.) (2010): Deutschlandatlas. Unser Land in 200 thematischen Karten. S.163, Darmstadt. | | | |

| | | | |
|--|--|---------------------------------|--|
| Modulnummer X3822 | Modulname Regionale Geographie Europas aktualisiert am 10.07.2013 | | |
| Studiengang | Verwendbarkeit | Fachsemester / Turnus | |
| B.Sc. Geographie | Wahlpflichtmodul | 5 / jedes WiSe | |
| B.Sc. Umweltnaturwissenschaften | Wahlpflichtmodul | 5 / jedes WiSe | |
| B.Sc. Waldwirtschaft und Umwelt | Wahlpflichtmodul | 5 / jedes WiSe | |
| Lehramt HF/ ErWHF /ErwBF | Pflichtmodul | 7 / 3 / - | |
| Lehrform | Teilnahmevoraussetzung | Sprache | |
| Vorlesung mit Impulsreferaten | keine | deutsch | |
| Prüfungsform | | ECTS-LP (Workload) | |
| Vortrag und Ausarbeitung | | 5 (150 h, davon ca. 30 Präsenz) | |
| Modulkoordinator/in | | | |
| Prof. Dr. R. Glaser, Physische Geographie, ruediger.glaser@geographie.uni-freiburg.de | | | |
| Weitere beteiligte Lehrende | | | |
| - | | | |
| Inhalte | | | |
| Allgemein | | | |
| <p>Im Rahmen des Lehramtsstudiums spielt die Regionale Geographie im Hinblick auf die Tätigkeit in der Schule eine wichtige Rolle. Je nach spezifischem Interesse ist der Besuch von Veranstaltungen zur Regionalen Geographie ausgewählter Teilräume auch für BSc-Studierende sinnvoll. Zentrale Aspekte der Regionalen Geographie sind einerseits die Individualität einzelner Teilräume und andererseits die Skalenabhängigkeit von Prozessen und Erscheinungen. Dementsprechend werden Veranstaltungen angeboten, die sich jeweils auf die regionale, nationale und internationale Skalen und deren Interaktionen beziehen. Die entsprechenden Module sind Regionale Geographie Deutschlands (3 ECTS), Europas (5 ECTS) und außereuropäischer Räume (3 ECTS). Im Modul Regionale Geographie Europas werden neben den Spezifika des jeweiligen Teilraums auch Analysekonzepte der Regionalen Geographie thematisiert.</p> <p>Im Modul Regionale Geographie Europas stehen Spezifika ausgewählter Aspekte auf der regionalen bis zur internationalen Ebene im Vordergrund. Dazu wird im jährlichen Wechsel jeweils ein Teilraum Europas exemplarisch behandelt. Die Veranstaltung findet als Seminar oder Vorlesung statt.</p> | | | |
| Semesterspezifisch | | | |
| <p>Im laufenden Semester sollen in Referatsform die jeweiligen Grundlagen angewandt, praxisnah und diskursiv vorgestellt und diskutiert werden. Vor den Präsentationsterminen sollen zentrale Literaturstellen an die Teilnehmenden kommuniziert werden. Diese dienen als Impulsgeber für die Diskussion. Geeignet sind auch zentrale Thesen, die als Thesenpapier entwickelt werden können.</p> <p>Der Schwerpunkt wird diese Semester auf dem Mittelmeerraum liegen.</p> | | | |
| Qualifikations- und Lernziele | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Nachvollzug von sozio-ökologischen Problemen in Südeuropa (2, 3) • Verstehen der Grundlagen und der jeweiligen Treiber (2, 3) • Erlernen der geographischen Konzepte und Sichtweisen (4-6) | | | |
| <p>Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973): 1= Kenntnisse: Wissen reproduzieren können; 2= Verständnis: Wissen erläutern können; 3= Anwendung: Wissen anwenden können; 4= Analyse: Zusammenhänge analysieren können; 5= Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können; 6= Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können</p> | | | |
| Literatur und Arbeitsmaterial | | | |
| Pflichtlektüre: | | | |
| Ausgewählte Texte zu den jeweiligen Spezialthemen, die vorab von den Teilnehmenden kommuniziert werden sollen | | | |

weiterführende Literatur:

GEBHARDT, H. et al. (eds.) (2007): Geographie: Physische Geographie und Humangeographie. Heidelberg: Spektrum.